

Das erste Erkennungsmerkmal der Abtrünnigen und der gebotene Kampf gegen sie (Sp28,4)

- 1 Richtverbot und Richtgebote
- 2 Das Richtgebot Sprüche 28,4
- 3 Die Erfahrung mit meinem Freund
- 4 Der Weg der Gesetzlosigkeit
- 5 Wie soll der treue Christ nun hierauf reagieren?

1 Richtverbot und Richtgebote

Als an Jesus Christus Gläubige haben wir gegenüber Weltmenschen ein allgemeines Richtverbot (1Ko5,12-13a). Auch gegenüber Brüdern haben wir ein grundsätzliches Richtverbot (Mt7,1-2; Lk6,37; Rö14,3-4.10-13a; 1Ko4,5; Jk4, 11-12), aber zugleich auch einige direkte und indirekte Urteils-/ Richtgebote:

- **Selbstgericht:** Mt7,3-5/ 1Ko11,31;
- **Urteilen/ Richten zur Bewahrung der Brüder:** Rö14,13;
- **Zurechtweisung:** 3M19,17/ Mt18,15-17/ Lk17,3/ Ga6,1; 2Th3,15; 2Ti4,2;
- **Friedensstiftung:** Sp6,19; Mt5,9; 1Ko6, 1-5;
- **Aussonderung:** Mt18,17; 1Ko5,5+13;
- **Absonderung bis hin zur Trennung:** Rö16,17; 1Ko5,11; 2K6,17; 2Th3,6.14; 2Ti 2,21; 3,5; Ti3,10; 2J10; Of18,4;
- **Gefährdete oder gefährliche Brüder Gott zur Beurteilung und Rechtsausübung vorlegen (Anathema):** 1Ko16,22; Ga1,8+9;
- **Kampf um den ein für allemal den Heiligen übergebenen Glauben:** Sp 28,4; **Jd3**; 1Ti6,12-14; 2T4,2-5.

In dem uns gebotenen Kampf für den ein für allemal den Heiligen übergebenen Glauben gibt uns Sp28,4 einerseits ein klares Beurteilungsmerkmal und andererseits ein klares Richtgebot.

2 Das Richtgebot Sprüche 28,4

Sp28,4 Die das Gesetz verlassen, loben w.: (mach)en-hell **den Ungerechten**/ Rechtsbrecher/ Gesetzlosen (EÜ: rühmen die Gottlosen); **die aber das Gesetz bewahren, (stellen)sich-(zum)=Kampf/** (stürz)en-sich-(in den)=Kampf **gegen** EÜ: entrüsten sich über **sie** (d.h. gegen die, die den Gesetzlosen loben).

Dieser Vers wird von den Bibelübersetzungen in unterschiedlichem Sinn wiedergegeben. In einigen Übersetzungen hat man "den Gesetzlosen" und "gegen sie" in der grammatischen Zahl angeglichen, also "die Gesetzlosen" oder "gegen ihn" wiedergegeben, sodass ein falscher Wortbezug

und damit die Aussage herauskommt, dass die, die das Gesetz hüten, gegen den Gesetzlosen sich entrüsten. Der Wortbezug ist z.B. in folgenden Bibeln grundtextgetreu wiedergegeben: Bruns, Buber, Baader, Luther 1912, in folgenden Bibeln davon abweichend wiedergegeben: Einheitsübersetzung, Elberfelder rev. u. unrev., Jerusalem, Luther 1964 u. 1984, Menge, Zürcher.

Die Schlachterbibel übersetzt: "Die das Gesetz verlassen, loben den Gottlosen; aber gegen die, welche es beobachten, sind sie aufgebracht." Hier sind zwar Einzahl und Mehrzahl exakt wiedergegeben, aber im zweiten Satz sind Subjekt und Objekt vertauscht.

Der durch Abweichung von der Grammatik gewonnene Textsinn mag zunächst sehr einleuchtend erscheinen, aber er steht im Widerspruch zu mehreren Bibelworten:

Sp24,19 Entrüste dich nicht über die Übeltäter! Eifere nicht EÜ: Erefiere dich nicht gegen die Ungerechten/ Gesetzlosen!

Ps37,1 Entrüste dich nicht über die Übeltäter, eifere nicht gegen Täter (der) Unredlichkeit EÜ: beneide nicht die, welche Böses tun!

Sp3,31 Eifere nicht gegen EÜ: Beneide nicht den Mann der Gewalttat und wähle keinen seiner Wege!

Sp23,17 Dein Herz eifere nicht gegen die Sünder, sondern um die Furcht des HERRN jeden (a.: den ganzen) Tag!

Ps73,3 Denn ich eiferte gegen (die) hell Glänzenden (= im Licht der Anerkennung Stehenden) EÜ: ich beneidete die Übermütigen, als ich das Wohlergehen der Ungerechten sah.

Andere, bei oberflächlicher Betrachtung bzw. in einigen Bibeln scheinbar das Gegenteil aussagende Worte, wie z.B. Ps119,53, Ps119,139 und Hi17,8, stehen zu den vorstehend aufgeführten einhelligen Bibelworten nicht im Widerspruch, wenn man ihren grundtextgetreuen Aussageinhalt im Textzusammenhang beachtet, worauf wir hier nicht weiter eingehen können.

Das oben mit **sich-(zum)=Kampf-(stellen bzw. sich-(in den)=Kampf-(stürz)en** übersetzte hebr. Verb Ga-Ra'H in der intensiven Rückbezugsform (hebr. hitpael) wird an dieser Stelle in den Bibeln viel weniger scharf übersetzt als an anderen Stellen, z.B. in der EÜ mit **sich entrüsten**, während es an den anderen Vorkommen in der EÜ so wiedergegeben wird: **sich in Streit einlassen** mit 5M2,5,

sich einlassen mit 5M2,9.19.24 (V.9+24 folgt

"(in einen) Krieg", V.19 folgt "(in) Streit"), **sich einlassen** mit 2Kö14,10/ 2C25,19

("(dem) Unglück" folgt im Text), **Krieg anfangen** mit Jr50,24, **sich (zum Krieg) rüsten** Dn11,10a, **sich (zum Vormarsch) rüsten** Dn11,10b, **sich rüsten** Dn11,25 ("zum Krieg" folgt im Text).

Die beiden oben angeführten Wiedergaben tragen allen Vorkommen des Wortes Rechnung.

3 Die Erfahrung mit meinem Freund

Der Sinn von Sp28,4 in grundtexttreuer Wiedergabe war mir lange unverstündlich, weil ich ihn als übertrieben empfand. Dies ging wohl auch vielen Bibelübersetzern so, sodass sie statt des einfachen Grundtextsinns einen anderen Sinn wiedergaben, den sie für annehmbarer hielten. Ich habe aber in den vergangenen 2 Jahrzehnten die Wahrheit des einfachen Grundtextsinns deutlich erlebt und bedaure es sehr, dass ich daraus, als er bei meinem engsten Freund aktuell wurde, nicht von Anfang an die dadurch gebotenen Konsequenzen gezogen habe.

Dieser Freund vertraute anfangs der Bibel als unbedingt gültiger Quelle der Wahrheit so völlig, dass er sogar überzeugt war, dass der Mann, nachdem Gott aus einer Rippe Adams die Frau gebaut hatte, eine Rippe weniger haben müsse als die Frau. Um so überraschter war ich, als er nach etwa 15-jähriger enger geistlicher Freundschaft mir ein Buch von Heinz Zahrnt zeigte und sagte, er habe es gelesen, und dieser Mann habe tatsächlich geistlich wichtige Dinge zu sagen. Von Heinz Zahrnt wusste ich, dass er mit Dorothee Sölle zusammenarbeitete, und ich hatte ihn Jahre zuvor, als ich noch Fernsehen hatte, einige Male dort gehört. Von daher war mir klar, dass dies kein bibeltreuer und damit auch kein Gott- und Jesustreuer Mann war. Als ich dies meinem Freund vorhielt, rechtfertigte er sich damit, dass er als Gemeindeleiter ja wissen und sich mit dem auseinandersetzen müsse, was auf seine Gemeindeglieder einwirke.

Mit seiner anerkennenden Bemerkung über Heinz Zahrnt hatte mein Freund "**den Gesetzlosen gelobt**", und

ich hätte bereits damals aus Sp28,4 sofort erkennen können, dass er ein **Verlassender des Gesetzes** geworden war. Leider wurde ich erst nach mehreren ähnlichen Erfahrungen mit meinem Freund stutzig. Einige Zeit später sagte er zu mir etwa sinngemäß, Paulus habe keine hohe Meinung von der Ehe, denn er sähe ihren einzigen Sinn in der Sexualität. Darauf antwortete ich ihm, dass Paulus die Sexualität zwar als Grundlage für die Eheschließung (1Ko7,2.9), aber einen weit darüber hinausreichenden Sinn der Ehe lehrt (Ep5,22-33). Dies änderte aber die zunehmend bibelkritische Haltung meines Freundes nicht. Einige Jahre später erfuhr ich dann, dass er in einer Bibelstunde, bei der ich abwesend war, auf die Frage des Predigers an die Gemeinde, ob die Bibel inspiriert sei, geantwortet hatte: *"teils, teils"*. Bei einer Gemeindeversammlung erklärte sein Vorgänger ausdrücklich, es komme nur darauf an, an Jesus und Sein Sühnopfer zu glauben, aber nicht darauf, alles zu tun, was Gott geboten hat. Dies sei vielmehr der galatische Irrtum, der ins Verderben führe. Mein Freund bestätigte dieses andersartige, d.h. vom biblischen artverschiedene Evangelium (2Ko11,4; Ga1,8+9) ausdrücklich zusammen mit dem Prediger vor der versammelten Gemeinde. Daraufhin trennte ich mich von der Gemeinde und nach 25-jähriger Freundschaft auch von ihm. Einige Jahre später erfuhr ich dann, während ich ihn noch für meinen Freund hielt, er meine Tochter hinter meinem Rücken aufgefordert hatte, das Gebot ihrer Eltern nicht zu befolgen.

Die hier kurz umrissene Erfahrung mit meinem Freund zeigt, wie aus **"einem Mann der Treue"** (1Ti4,1 grundtextnah; s. **Lehr-Erm: 1T4_1**) ein **"Verlassender des Gesetz"** (Sp28,4) und dann ein **"(Be)wirkender die Gesetzlosigkeit"** (Mt7,23) als einer, **"durch den die Fallstricke kommen"** (Lk17,1), wurde. Das erste und sichere Kennzeichen seines Verlassens des Gesetzes, d.h. der Bibel, war sein Lob über den Gesetzlosen. Wenn ich zu diesem Zeitpunkt Sp28,4 völlig ernst genommen und sofort befolgt hätte, wären meine Kinder nicht unter seinem Einfluss und

dem seiner Gemeinde geblieben, und ich hätte mir sehr viel Kummer sparen können.

4 Der Weg der Gesetzlosigkeit

Das Wort **loben** (hebr.: **HaLa'L**, wurzelverwandt mit deutsch: hell), das in der Grundform (*sich*) **erhellen**, **hell leuchten** oder **prahlen** bzw. (*verblendet*) **prahlen** bedeutet, hat in der in Sp28,4 stehenden Intensivform (hebr.: **piël**) die wörtliche Bedeutung **hell machen** / **(als) hell darstellen** bzw. **loben**. Das obige Gotteswort Sp28,4 kennzeichnet im Prinzip einen Vorgang, wie er sich heute in der Zeit des Überhandnehmens der Gesetzlosigkeit (Mt24,12) mehr denn je in der Gemeinde abspielt:

Wenn eine neue Gesetzlosigkeit aufgekommen ist und irgendwo in weiter Ferne ihren ersten Eingang in den Bereich der Gemeinde findet, wird sie zunächst von (fast) allen Gläubigen einhellig abgelehnt und ähnlich beurteilt, wie sie auch nach Gottes Urteil ist. Wenn die Gesetzlosigkeit näher gerückt ist und auch in der näheren Umgebung ihren ersten Eingang bei sogenannten Gläubigen gefunden hat, finden sich dann einige, zunächst nur vereinzelt Gläubige, die diese Gesetzlosigkeit zwar selbst nicht (oder noch nicht) tun, aber die das allgemein ablehnende Urteil unter den Gläubigen aufzuweichen beginnen, indem sie die eingedrungene Gesetzlosigkeit als weniger schlimm hinstellen, als sie ursprünglich erschien. Sie nehmen den "gläubigen" Mittäter dieser Gesetzlosigkeit in scheinbar "brüderlicher Liebe" in Schutz vor dem Urteil anderer, vermeintlich "gesetzlicher" und "liebloser" Gläubigen und wischen und waschen an dessen schwarzen Flecken herum, um sie aufzuhellen. Sie versuchen das nach Jr 13,23 eigentlich unmögliche Kunststück und verwandeln dem Pardel die Flecken. Nach und nach gelingt es in ihren Augen, dass von den ursprünglich tiefschwarzen Flecken zuletzt nicht einmal ein leichter Grauschleier übrigbleibt. Damit haben sie – wenigstens in ihren und in den Augen der von ihnen Verführten – den Gesetzlosen **hell gemacht**, wie es in Sp28,4 nach der wörtlichen Grundbedeutung

heißt.

Ob nun jemand den Gesetzlosen direkt lobt, oder ob er die Gesetzlosigkeit verharmlost, es ist in beiden Fällen ein **Hellmachen des Gesetzlosen**. Wer das tut, ist hieran untrüglich als **Verlassender des Gesetzes**, d.h. auch ein Verlassender der Bibel, des Wortes Gottes, zu erkennen. Es ist dies das erste, aber untrügliche Kennzeichen der Abtrünnigkeit, d.h. des **Abstehens**, wie es in 2Th2,3 (Mt24,12) für unsere Endzeit angekündigt ist.

5 Wie soll der treue Christ nun hierauf reagieren?

Die Antwort gibt der zweite Teil von Sp28,4: **die aber das Gesetz bewahren** (w.: **Hütende** (das) Gesetz), **(stellen)sich-(zum)=Kampf** (stürzen-sich-(in den)=Kampf **gegen sie** (d.h. gegen die, die den Gesetzlosen loben).

Also **aktiver Kampf gegen die Gläubigen, die den Gesetzlosen loben oder die Gesetzlosigkeit verharmlosen**. Dies ist zwar in Sp28,4 anscheinend nur als Feststellung formuliert, aber es ist nach biblischem Sprachgebrauch zugleich als Aufforderung gemeint.

Vorausgesetzt, dass wir nicht selbst Täter der Gesetzlosigkeit sind, haben wir folgende 3 Möglichkeiten:

- Entweder wir nehmen den Gesetzlosen in Schutz und verharmlosen damit die Gesetzlosigkeit. Dann sind wir solche, die das Gesetz und überhaupt das Wort Gottes verlassen (Sp28,4) und die Gesetzlosigkeit (mit) (be)wirken (Mt7,23) und zur Fülle bringen (Mt24,12).
- Oder wir stellen uns zum Kampf gegen die, die die Gesetzlosigkeit verharmlosen. Damit erweisen wir uns als solche, die das Gesetz und überhaupt das Wort Gottes hüten (Sp28,4) und (dar)unterbleiben (unter dem, was der Herr uns auferlegt hat): Mt24,13; Of3,8.10.
- Oder wir tun weder das eine noch das andere. Dann sind wir lau und ekelhaft für unseren Herrn und werden von Ihm ausgespieen werden: Of3,16!

1.11.2000

B. F.